



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**NUM.58. ANNO 1673.**

**1673**



ORDINAIRE

Post = Zeitung.

Deutschland.

Cöllen vom 22. Junii.

**W**An hört und sieht noch zur Zeit wenig  
 anders bey den Großen alhier/ als eine  
 Lust über die andere/ und hat der H. Bi-  
 schoff von Straßburg sich vor andern hierinnen  
 dieser Tagen magnificq sehen lassen. Bey al-  
 lem diesen vernimt man vom Ober- Keyne gros-  
 se Sorgen vor den Franzosen/ und ist absonder-  
 lich Cöblenz im Forcht/ überfallen zu werden.  
 Die zu Franckfurt wissen auch nicht wie sie mit  
 det

der Turennischen Armees recht daran sind. Der Herr Feld-Marschall selbst soll jüngst darin und zu Mannß gewesen seyn. Es ist was merckwürdig/daß um die Zeit / da die Hitze das Feld austrocknet/die Ströhmeh sich so ergüssen/das sie das Ufer übersteigen Also soll auch die Donau thun. Von der Wein-Erndte wird dieses Jahr wenig zu hoffen seyn / und ob schon das Wetter den Wein-Gärten nicht geschadet hätte / würden doch die Kriegs-Völcker wenig übrig lassen.

Aus Buxtehude vom 14. Julij.

Ich habz bey diesem schönen Sommer-Wetter durch das alte Land eine Lust Reise gethan / und bey den schönen und fast unzähllichen Obst-Gärten / auch bey dertreichen Korn-Aeckern/dergleichen libes Geträncke in vilen Jahren kaum ist gesehen worden/eine große Anzahl von Reitern/ Dragonern und Fuß-Völckern befunden welche alle wackere jünge und wolmontirte Leute und alle in Schwedischen Diensten sind / derer theil sin Pommern/Meckelburg/Hollsten/auch in den benachbahrten Städten / und theils aus Hochdeutschland allhier sind zusammen gebracht worden. Die Sicherheit im Lande und die selbne Gegendlockte mich gar biß Stade/ da ich ein großes  
Vold

Volck von Deutschen und andern an der Verba-  
berung der Fortification sahe/ und weil ich daselbst  
vill von der Erbauung einer neuen Stadt an dem  
Weserstrom / da selbiger sich bereits mit der ge-  
salzenen See vermängt / vernahm / auch daß ich  
eine gute Gelegenheit hatte / mit vilen fahrenden  
dahin abzureisen / so säumete ich auch nicht dis-  
acht Meilen / dan so weit ligt besagte neue Stadt  
von Stade / abzufahren / wie wir daselbst ankam-  
men / hielten wir uns über die so schleutz verbrach-  
te Aufführung genugsam zu verwundern. Sie  
ligt nahe der Weser / und hat eine guten Hafen /  
da eine große Anzahl schwerer Schiffe sich in guter  
Scherhiet legen kan / und hat auch einen schönen  
frischen Fluß / die Gese genandt. Diese Stadt  
heißt nun Carl-Stadt / und ist nach diesem jungen  
regierenden Könige von Schweden Carolo also ge-  
nandt. Besagter Fluß Gese laufft in die Wes-  
ser / und geben beyde der Stadt gute Fische : So  
sind auch bereits wöchentlich 2. Markttage da-  
hin verlegt / und bringen die Leute zur starcken Ar-  
beit wolzinende Speisen / als Käß / Butter /  
Milch und Speck / auch Fleisch und Fische.  
Hieran arbeiten meist Schwedische Soldaten /  
die ihr gewisses dafür haben. Es sind auch  
Landleute dabey / die mit Vertiffung der Graben  
und andern vor ein gewisses sich gebrauchen lassen.

Zu

Zu verwundern ist es / was besagte Schwedische  
Soldaten an den großen Feldsteinen vor eine Ar-  
beit thun / sie saagen sie von einander / und hiez-  
von ist das Fundament sehr artlich gelegt / so ist  
auch bereits in 4. Ellen hoch Erde darantff. Ihr  
Umfang ist größer als Stade / und wird alles  
sehr ordentlich angelegt. Damit es auch an  
frischen Brunnen Wasser nicht ermangln möge /  
so werden tisse Brunnen gemacht / und soll auch  
der Fluß Gese also zugeführt werden / daß des  
frischen Wassers die Fülle seyn möge. Täglich  
arbeiten in 6. a 700. Mann abwechßlung-  
Weise daran / und wird ein Haus von 50. Faden  
lang und 2. Ständern hoch verfährtiget / die  
Soldaten darinnen zu logiren. Man sagt / daß /  
wann dieser Bau vollkommen sey / sich alsdann  
eine zimliche Anzahl von Familiendarinnen nieder-  
lassen werde / dann es hat dieser Ort eine schöne  
Länderey um sich / welche der bequeme See- Hafen  
und die gemachliche Ein- und Ausfahrt von und  
nach vielen Ländern groß bezihret. Ich habe auff  
dem ganzen Wege dahin auch ein großes Volk  
in den Quartiren gesehen / und auff fleißige Nach-  
forschung und eigene Nachrechnungen erfahren / daß  
über 10000. Mann in beyden Herzogthümern  
Bremen und Wehden vorhanden seyen.

März

Mayland vom 6. Julii.

Brieffe von Genua berichten / daß in selbiger Republicq grosse uneinigkeith entstanden wäre / und selbige sich in 2. Factiones zerthellet / derer eine die Spanische / die andere die Französische Parthey angenommen hätte / daherovon hier aus viel Currier dahin geschickt werden / die Sachen solcher gestalt zu dirigiren / damit die Spanische Parthey nicht unterliegen möchte / und fangen die Englischen auch an / nach dem Exempel der Franzosen / ihre alte Prætensionen hervor zu suchen / massen sie begehren / daß selbige Republicq eine unter den Englischen und Venuesischen Kauff-Leuten streitige Summa von 300000. Cronen bezahlen / oder bezahlen lassen sollte / mit Bedrohungen / widerigenfalls Repræssalien wider solche Republicq vorzunehmen.

Nieder-Elbe / 14. Julii.

Es sollen in dieser Gegend Hoch. Fürst. Newburgisch Gesandten anzulangen seyn / sonach Schweden gehen / wie dann auch vor wenig verwichenen Tagen ein Burgemeister und Syndicus nebst einem Raths herrn der Stadt Bremen dahin gereiset seyn ; Über Bremen kompt auch Zeitung / daß die Übergab der Neuen Schantz bald erfolgen wurde / ochnerachtet allen Fleiß / den der Bischoff von Münster stets zu dem Entschluß thut.

Alis

## Alind ab eodem.

Es sind gestern 2. Schiffe aus der See angekommen/welche aber von den Kriugs-Floten wenig bringen. Viel sind der Meynung/das sie sich aus gewissen Ursachen schwerlich mehr in eine Schlacht einlassen werden. Das die Holländer die Schwarze Schluiff denen Münsterischen wieder abgenommen hatten / wird zwar in vielen Briefen gedacht / es setzen aber etliche darbey / das selbige von einem frischem Succurs wieder wären außgetrieben worden / davon die zuerwartende Holländische Briefe ein gewißers bringen werden. Hingegen wird vor gewiß geschrieben das die Neue-Schanze von denen Gröningischen Völkern unter dem Commando des Herrn General Rabenhaupt den 12. dieses styl. vet. in der Nacht sey erobert worden. Einige melden mit Sturm / einige aber auff andere Weise : Weilen aber die Circumstantien a noch variiren / so soll künfftig ein gewißers hier von gemeldet werden. Aus Regenspurg hat man das denen Kaiserl Völkern noch 6000. Mann Italiänischer Nation unter dem Herrn General Werthmüller / welche vormahls wieder die Türcken gedienet hätten / folgen würden.

Nieder

# Niederland.

Amsterdam vom 22. Julij.

Brise aus Londen vom 8. dieses Mths veteri  
bringen / daß auff der Themse eine große Anzahl  
von reich-beladenen Kauff-Schiffen eingekom-  
men sey / wovon man vil Schiff-Volck auff die  
Kriugs-Flote gesetzt hätte / und solche damit zum  
Außlauffen bereit wäre: Sie melden auch daß  
die Ost-Indische Wahren / auff die Zeitung über  
Alep / daß nähmlich die unsrige den Englischen  
von Suratte kommende Kauff-Schiffe abge-  
kommen / und auch das Castell St. Georg / als  
der Englischen Haupt-Magazin von der Cors  
handelischen Custen / erobert hätten / in höhern  
Dreißstigen. Daß der alte Engl. Consul Bart  
zu Algiers / weil er einen Juden mit einem Pistol  
erschossen hat / so grausam hingerichtet / als erst-  
lich enthäupet / hernach denen Kindern Preiß ge-  
geben / durch die Straßen geschlept / und endlich  
verbrandt worden / solches wird in Engeland  
hoch auffgenommen / ob in in schon den neuen  
Consul zu Algiers gar wol empfangen hat. S.  
Dohert der Prinz von Dranten ist nach Berdrus  
berg verreist / woselbst er eine Armee formirt /  
hin auch bereits 15. a 16. Regimenter so wol zu  
Fuße

Fuße als Pferde sich begeben haben. Unsere Flo-  
te ligt noch 6. Meilen S. werts von Schönes-  
feld. Was die Herren Gesandten/ so von Cöllen  
gekommen sind/ mitgebracht haben/ wird ganz ge-  
heimgehalten.

## Spanien.

Mailan/ 3. Julii.

Von Livorno hat man Confirmation/  
daß der Amurat Bey die Stadt Thunis  
durch Sturm erobert / seinen grössesten U-  
mulum und Widersachern zersäbeln / die  
Regierung verändern/ und alles nach seinen  
gefallen in Ordre stellen lassen; ein ebenmes-  
siges wurde zu Algiers auch vermühtet/  
wegen dieser Verenderung wusten die  
Räuber nicht wohin sie sich mit ihren Schif-  
fen und genommenen Beuten begeben solten/  
konnten auch nicht wollänger See halten/ den  
Erfolg gibt die Zeit.

---

In den Anhang ein mehrers.

---

Gedruckt bey Georg Böden/ Kön. M.  
Buchdr. den 22. Julii.

Anhang

der

ORDINAIRE

Post = Zeitung

Aus allerley Orten.

Kopenhagen /

Gedruckt bey Geera Edden / Rdn. N. Bucho  
den 22. Julij Anno 1673.

re Flo.  
hones  
Sollen  
ng ge

tion/  
huns  
n X.  
/ Die  
einen  
imes  
htet/  
Die  
Schif  
sten/  
n/den

Dr.

# Italien.

Rom vom 3 Julii.

**A**Item Herkommen nach hat der Prinz Carlo di Salaparuta von dem Vice-König von Neapel anhero gesandt vor wenig Tagen 3 Pabstliche Heilig nachdem sie kümmerlich wegen grosser Schwachheit in die Capelle der Kirchen Sancti Petri kommen / den weissen Zeller / wie jährlich zu geschehen pfleget / nebst einem kostbahrlichen verguldeten silberverbrämten Beutel / worin 6000 Ducaten / zu Erkandnuß des Pabstl. Feudi wegen des Königreichs Neapel präsentirt / und in dieses mit einer sehr prächtigen Cavalcada / worin zu gemeldeter Prinz 30 Pferde von Neapel anhero kommen lassen / welche theils von vornehmen Cavalliers beritten / theils mit herrlichen Teppichen gezieret durch die darzu wohl aufgestaffirte Palfenirs bey der Hand geleitet worden.

Es wil verlauten / daß der Vice-König von Neapel diesen Actum gern selbst incognito beyzusehen wollen / wann er nicht etwas unpaßlich gewesen.

Von Neapel hat man auch / das eine Cavalcade Galeen daselbst eyligst außgefertigt wird / man berichtete aber die Ursache dessen nicht dabey.

Eng

## Engelland.

Londen vom 17. Julij.

Was in der neulich gehaltenen Conferenz  
resolvirt worden / wird sehr secretir / allein ver-  
sinnbt man / daß das außlauffen der Seeflo-  
te sehr eiffrig fortgesetzt wird / damit die Schiffe  
vorin eine ansehnliche Weis / nach Dunkirchen  
u einem wichtigen Dessen überg. führet soll  
vermö. zu embarquirē / desto sicherer dahin mog-  
en überkōmen. Von Tanager wird bericht / daß  
die Stadt Sale je langer je mehr von des Kay-  
lands Macht beängstiget wurde / und der Ubers-  
abehistens zu vernehmen wurde sein / wodurch  
die Commerciē auff dortige Küsten mächtig  
onten befördert werden.

Aus Ost-Indien wollen einige wiedrige  
Leitungen vor hiesige Interessenten einlauffen /  
der Erfolg will nicht gehoffet werden.

## Frankreich.

Berviers vom 18 Julij

Der König von Frankreich ist nach Amiens  
gereiset / und hat das General Commando ü-  
ber einen Theil von seiner Armee an Mons No-  
fort gelassen / welcher solche langsam abführe  
und

und marchiren sie des Tages nicht über 2. Stunden / weil die Wege hierum sehr tieff sind.

Heute sind sie zwischen Stavelo und Almedy gekommen; Sie sollen 13. a 14000. Mann zu Fuße und 4000. zu Pferde starck seyn / und in 4500. Karren / jeden mit 4. a. 6 Pferden bespannt / bey sich haben / Es sind auch 15. a 16. tausend Mann besonders abgegangen / davon 4000. Mann heute Durch diese Stadt marchirten / und gute Ordre hielten.

Die Armee geht / wie man von einem vornehmen Königl. Ministro vernimt / nach dem Triestischen Chur-Fürstenthum / um daselbst alle Feindseligkeit zu bezeigen / weil selbiger Herr Chur-fürst Kays. l. Völkern in Ehrenbreitstein und Coblenz eingenommen hat. Wann dieses gethan ist / so sollen sie nach Meß gehen / wo selbst der König eine Armee von 50000. Mann formiren / und commandiren will

Als der König Warem passirte / entstundt solch ein Blitzen und Donner / daß viel Leute nahe hinter ihm erschlagen wurden.

## Deutschland.

Wien vom 17. Julit.

Gestern ist die aulhissige mit der Kays. l. chen Armee nach Eger beordnete Artillerie be

bestehend in 38. groß und kleinen Stücken/  
Pöllern und Bomben/ und in die 50. Stü-  
cke Rüst- und Munition-Wägen/ auch 600.  
außerlesenen Pferden aus dem Arsenal auff-  
gebrochen / und über den Burg-Platz Ihre  
Käyserl. Majest. vorbei durch die Stadt/  
theils über die Labor-Brücken / die schwer-  
sten Stücke aber oder Nusdorff auff Blet-  
ten über die Donau über geführet worden/  
zu welcher Artillerie die zu Budeweiß in  
Quartir ligende in gleicher Anzahl bestehen-  
de Artillerie stoßen wird. Von denen nach  
Eger commandirten Regimentern derer  
13. zu Pferde und 9. zu Fuße sind/ nemen be-  
reits die weit entlegene ihren Aufbruch.

Aus Ober-ungarn wird von dem Herrn Ge-  
neral Wachtmeister Kopp berichtet/ daß derselbe/  
nach dem Er die Revolte der in Eschau lizenden  
Käyserl. Völcker mit etwas Bezahlung ihrer  
außständigen Monats-Solden gestillet / mehr  
Compagnien Dragoner und Croat'n hinein ge-  
legt / und darauff über die vorgemeldte Revolte  
Inquisition vorgenommen/ auch dero Häuptlein-  
führer in Verhaft hätte setzen lassen: Es hat auch  
gedachter Herr General Wachtmeister Kopp a-  
bers

bermahl ein Corpo über die Theil auff die Re-  
 bellen außgecommandirt / derer dann wiederum  
 in die zoo. niedergemacht / und dabey ein Türcki-  
 scher Aga und zwen Spahi gefangen bekommen /  
 auch nach Caschau sind gebracht worden.

Die bey Schlowitz in Mähren und Bnga-  
 rischen Gränzen gestandene und im Walde  
 verhaute Rebellen / oder viel mehrers Evangeli-  
 sche Malcontenten / welche vorberichteter maßen  
 zu Töben in Bngarn in dem Kirchhofe an dem  
 Heyl. Fronleichnamts-Feste eingeraffen / und vil  
 Geist- und Welliche Catholische niederge-  
 macht haben / sind auch auff daß dahin wieder sie  
 commandirt gewesene Starenbergische Regi-  
 ment meistens / sonderlich die vornehmsten aus  
 dem Walde entflohen / die übrigen aber haben  
 um Perdon gebeten / und sich ergeben.

## L I S T A

Der Kayserlichen Völcker / so in das Römi-  
 sche Reich gehen wollen.

Titul.	Mannt
Montecuculi völig	900.
Sporck in Persohn völig	900.
	Titul

Titul.	Mann.
Caprara in Persohn völlig	900.
Dünnewaldt in Persohn völlig	900.
Jung Dolstein in Persohn	900.
Gallas in Persohn	900.
Lothringen in Persohn	900.
Alt Dolsteinische 5. Compagnien samt dem Obrist-Lieutenant.	450.
5. Compagnien zu Fusse vom Knigge samt dem Obrist Lieuten.	1250.
Serini in Persohn	2000.
Rabatta in Persohn	900.
Essel in Persohn	2500.
Stahrenberg in Persohn	2500.
Heister völlig	900.
Harrand in Persohn	900.
Plo völlig	2500.
Grana in Persohn	2500.
Schneidau 5. Compagnien	450.
Käyserstein	450.
Zeiß völlig	900.
Souckes völlig	2500.
Portia völlig	2500.
Gorsky völlig	1000.

In den Käyserf. Erbländern verbleiben noch

25650. Mann/und werden noch 12000.

geworben.

St. 112

## Nieder-Elbe 18. Julii.

Von Embden verlautet vor gewiß/ daß die neue Schanze sich endlich durch Sturm an dem Gen. Stabenhaubt ergeben müssen/ ehe und bevor der Bischoff von Münster/ welcher persönlich im Closter zu Appel/ welches nicht weit von Hannen ligt/ gewesen/ sein Vorhaben zum Entsat hat werckstellig können machen. Einige wolte: daß Th. Eric Feldmarschal Wrangel diese Welt gesegnet/ andere aber daß er am Calculo und Podagra schmerzlich darnider lige.  
Aliud ab eodem.

Umb Mastricht sollen die Lebensmittel an-  
Jezohr guth kauff seyn. Passagiers so vor 8.  
Tagen am Abend aus Herzogenbusch gereiset/  
advorsiren / das ihnen der Ends ezliche 1000.  
Franzosen zu Pferde/ nebst ezlichen 100. Wa-  
gen mit Fassinen / worauff Plancken und Eisern  
Ketten gelegen/ begegnet wären/ wohin sie aber  
damit ziehlen / haben sie nicht erfahren können.  
Die Spanier sollen anjezo so wol zu Wasser als  
zu Lande starck armiren. Von dem continuir-  
lichen Regen sol das Wasser bey Herzogenbusch  
so hoch stehen / als bey Menschen Gedencen  
nicht geschehen ist/ und scheint/ das solches den  
Franzosen verhindert diesen Ort zu atacquis-  
ren/ welches sonsten auffer dem / allem  
ansetzen nach/ werckstellig ge-  
gemacht wird.